



[„Quo Vadis“, 2025, Cyanotypie auf Japanpapier, 39x27 cm]

FRANK GERALD HEGEWALD 32

Fotografie | frankhegewald.de

Tronies – ursprünglich als malerische Porträtstudien konzipiert – bilden die konzeptuelle Grundlage meiner zeitgenössischen künstlerischen Praxis. Im Zentrum steht die Wechselwirkung zwischen menschlicher Imagination und künstlicher Intelligenz. Ausgangspunkt sind digital komponierte Collagen, die aus Studiofotografien und KI-generierten Elementen entstehen. Diese werden als Negative ausgedruckt und im Cyanotypieverfahren auf Aquarellpapier belichtet. So überträgt der hybride Prozess Ausdruck, Gestik und physiognomische Nuancen

historischer Tronies in eine Bildsprache, die von technologischen Verfahren geprägt ist. KI übernimmt dabei nicht nur aufwendige Produktionsschritte, sondern ersetzt auch Ressourcen wie Modelle oder kostspielige Ausstattung. Dadurch lassen sich komplexe, vielschichtige Konzepte schneller, präziser und zugleich intuitiver umsetzen. Die Verschmelzung von künstlerischer Vorstellungskraft und algorithmischer Exaktheit eröffnet eine neue, erweiterte Dimension der zeitgenössischen Porträtkunst, die Vergangenheit und Zukunft miteinander verknüpft.

Frank Gerald Hegewald, Dipl.-Designer, wurde 1948 in Berlin geboren und studierte an der HfBK Berlin. Nach 30 Jahren in Werbung und Marketing ist er seit 2004 freischaffender Fotokünstler. Er widmet sich intensiv historischen und alternativen Fotoprozessen. Seine Arbeiten wurden in Einzelausstellungen wie „Rückblick“ (Papenheim, 2019) und „Deutsche Spiegelungen“ (Usti nad Labem, 2017) gezeigt. Zudem war er Teil zahlreicher jurierter Gruppenausstellungen, beispielsweise der 11. Kunstpreis Ansbach (2025) und „Camera Obscura“ (Nürnberg, 2023). Zu seinen Auszeichnungen zählen die Bayerische Atelierförderung (2023-24), der Sonderpreis Photo des Kunstpreises Ansbach (2015) und der 2. Preis in der Gruppe „Cyanotypien“ der International Alternative and Early Processes Exhibition des Camera Club London (2006). Hegewald ist Mitglied unter anderem im Künstlerbund Schwabach und BBK Nürnberg Mittelfranken.